

48. Fachtagung für klinische Elektrophysiologie.....
(17. – 24. Jan. 2009 in St. Michael, Land Salzburg)

Proponentensitzung am Mittwoch, 21. Jan. 2009.

Teilnehmer: G. Spiel (Vorsitz), W. Adam, O. Kannt, H. Kursawe, K. Lowitzsch, J. Mathis, B. Saletu, M. Saletu, R. Sälke – Kellermann, G. Scheller- Dinescu, K. Schlachter, H. Schulz (Protokoll), M. Singer, P. Zangger.

G.Spiel dankt dem Mit – Veranstalter M. Saletu für dessen maßgebliche Leistung in der Vorbereitung.

In Ausrichtung und Gestaltung der Fachtagung haben sich nicht erst jetzt sondern bereits in Vorjahren neue Situationen ergeben. Bewährt hat sich die Einrichtung von Kursen – wie sie u.a. für das Erlangen von Fachbezeichnungen erforderlich sind – an den Vormittagen. Zu überlegen wäre, ob man von dem bisherigen Curriculum „ 3 Tage für 1 Thema „ auf eines „ 2 Tage für 1 Thema“ übergehen sollte.

Die Nachmittagszeit den themat. bzw. freien Vorträgen vorzubehalten hat sich bewährt.

Der Besuch der Vormittagskurse ist z. Zt. zufriedenstellend : 14 (und mehr) Tlnr. im Statistikkurs ; die nachmittägl. Vorträge wurden von jeweils mehr als 20 Tlnrn. besucht.

Erfreulich, dass Mittel für die Auszeichnung wissenschaftl. Arbeiten jüngerer Tlnr. auch in diesem Jahr zur Verfügung stehen.

G. Spiel (als der diesjährige Veranstalter) bittet um Benennung von Prüfern der Abrechnungsunterlagen der Tagung (darin bestärkt durch K. Lowitzsch):

R. Sälke-Kellermann und M. Singer stellen sich zur Verfügung

G. Spiel wirft Frage einer (evtl.) Neuformulierung der Tagungsziele / Organisationsmodalitäten auf. Begrüßt gleich eingangs die Bereicherung durch die neuro-orthopäd. Referate.

K. Schlachter schlägt vor mehr praxisorientierte Kurse anzubieten („ Erhöhung der Attraktivität!“)

(Unbeantwortet bleiben Fragen mehrerer Tlnr. wie das Ausbleiben von in Fachausbildung befindlicher Kollegen/ -innen erklärt werden könne. M. Saletu u.a. hierzu: persönl. Kontakte und persönl. Ansprechen sind die wichtigsten Mittel um Kollegen /-innen für Ziele der Neurophys. – Tagungen zu gewinnen).

G. Spiel regt an, „ Kurs – Module“ von einem hierfür verantwortl. handelnden Organisator bilden zu lassen (u.a. evtl. mit Mitwirkung namhafter Spezialisten). Hierzu keine einheitl. Meinungsbildung unter den Sitzungstlnrn.

G. Spiel ausdrücklich (flankiert von M. Saletu):dem jeweiligen Tagungsleiter müssen Gestaltungsfreiheit bzgl. Themenwahl und Entscheidungsgewalt ob und ggf. wie eingereichte Beiträge zu integrieren sind, bleiben.